



Nr. 13 Januar-Februar 2009

Inhalt:

NeujahrsgrüÙe des Botschafters Alan Cook Seite 1

Bilateraler Bildungsaustausch auf allen Ebenen Seite 1/2

Neuseeländische Medizintechnik präsentiert sich auf der MEDICA Seite 2

Neue Kunstwerke in der Residenz des Botschafters Seite 2/3

Nachgefragt: Schüleraustausch – warum Neuseeland? Seite 3

NeujahrsgrüÙe des Botschafters Alan Cook

Ich wünsche Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser von „Neues aus Neuseeland“, ein erfolgreiches neues Jahr 2009 und danke Ihnen für Ihre Treue zu unserem Newsletter. Nicht nur das Jahr hat gewechselt - Neuseeland hat mittlerweile auch eine neue Regierung und unsere Botschaft eine neue Stellvertretende Botschafterin.

Mit der Vereidigung im November hat John Key (*National Party*) das Amt des Premierministers übernommen. Neuer neuseeländischer Außenminister ist Murray McCully; das Amt des Handelsministers hat nun Tim Groser inne. Die neue Regierung will „das Wachstum der neuseeländischen Wirtschaft fördern und damit allen Neuseeländern mehr Wohlstand, Sicherheit und Chancen verschaffen“.



Als meine neue Stellvertreterin begrüÙe ich Frau Lisa Futschek, die von Januar an für vier Jahre in unserer Botschaft in Berlin tätig sein wird. Sie war zuletzt als *Strategic Policy Manager* im Außenministerium in Wellington eingesetzt und verfügt über langjährige diplomatische Erfahrung; ihre letzte Station im Ausland war die chilenische Hauptstadt Santiago. Zusammen mit ihrem Partner und ihren beiden Kindern freut sie sich nun auf eine spannende Zeit in Berlin.

Ich bin sicher, dass wir auch dieses Jahr die vorzüglichen Beziehungen zwischen Neuseeland und Deutschland weiter entwickeln. Lassen Sie uns in Kontakt bleiben!

Bild: die neue Stellvertretende Botschafterin Lisa Futschek

Mit den besten Wünschen für 2009



Bilateraler Bildungsaustausch auf allen Ebenen

Ein im letzten Sommer an der Universität Mainz erstmals angebotenes Neuseeland-Seminar erfreute sich - vielleicht überraschend - so großen Zuspruchs, dass es im Wintersemester gleich wiederholt wurde. Ein Erfolg, auf dem sich Austauschdozent Geoffrey Miller nicht ausruhen wollte. So lud er im Dezember Botschafter Alan Cook ein, um über die bilateralen Beziehungen mit Deutschland zu sprechen. Miller kam über ein Austauschprogramm zwischen Mainz und der *Otago University* in Dunedin nach Deutschland. Für ein bis zwei Jahre wechseln nun Sprachlehrer die Universität, um im jeweils anderen Land insbesondere ihre Muttersprache zu unterrichten.

Bild: Botschafter Alan Cook bei seiner Präsentation zu den neuseeländisch-deutschen Beziehungen in Mainz

Weitere Informationen über die Austauschmöglichkeiten finden Sie auf: www.daad.de



Bild: die Stände der Firmen *Adept Medical* (oben) und *Comvita* (unten) auf der MEDICA im November



"Winterreise" nach Neuseeland im Internet

Das ZDF hat einen neuen Dokumentarfilm über Neuseeland produziert. Der Zweiteiler von Peter Kunz wurde erstmals Anfang Januar ausgestrahlt und ist unter geotheke.zdf.de auch im Internet verfügbar ("Den Kiwis auf der Spur"; "Nächster Stop Antarktis"). Reinschauen lohnt sich!



Bild: *Yellow Day* (Gelber Tag) des Malers John Drawbridge

Für den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) ist der akademische Austausch zwischen Deutschland und Neuseeland tägliches Geschäft. Er unterstützt regelmäßig den Studienaufenthalt in Neuseeland von mehr als 30 deutschen Studenten, den Aufenthalt von rund vier Wissenschaftlern aus Neuseeland sowie den Deutschlandaufenthalt vieler neuseeländischer Studenten. DAAD-Generalsekretär Christian Bode und Botschafter Alan Cook würdigten diese Verbindungen im Dezember mit einem gemeinsamen Empfang für rund 60 Alumni. Einige berichteten dabei in großer Runde von ihren Erfahrungen und offenbarten die Vielfalt der abgedeckten Studienrichtungen, sei es Fahrzeugdesign oder Chemie.

Neuseeländische Medizintechnik präsentiert sich auf der MEDICA

Mehr als 130.000 Besucher kamen im November nach Düsseldorf zur MEDICA, der internationalen Leitmesse für Medizintechnik - unter den 4.300 Ausstellern waren auch zwölf neuseeländische Unternehmen, die sich gemeinsam im von der neuseeländischen Wirtschaftsförderagentur *NZTE* organisierten *New Zealand Pavilion* präsentierten. Mit einem eigenen Stand präsentierte sich das Unternehmen *Fisher & Paykel Healthcare*, das seit zehn Jahren in Deutschland vertreten ist und dieses Jubiläum auf der Messe gebührend feierte.

Das viertägige Ereignis war das Ergebnis monatelanger Vorbereitung und eine herausragende Gelegenheit für Unternehmen, ihre Produkte vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Jennifer Scoular, *NZTE Trade Commissioner*, zeigte sich im Rückblick sehr zufrieden mit dem Verlauf der Messe: "Die Besucherzahlen sind trotz der derzeitigen wirtschaftlichen Lage auf hohem Niveau geblieben. Das Interesse am neuseeländischen Stand war sehr groß, so dass einige Verträge schon vor Ort abgeschlossen werden konnten. Diese werden für weiteres Wachstum und anhaltenden Erfolg der neuseeländischen Medizintechnikunternehmen sorgen."

Die Messe bringt alle Beteiligten zusammen, vom Hersteller spezieller Ausrüstung bis zur Klinik als Endnutzer. Sowohl multinationale Konzerne als auch kleinere Unternehmen nutzen die Plattform für die Suche nach neuen Technologien oder potenziellen Entwicklungs- bzw. Vertriebspartnern. Folgende Unternehmen stellten sich am Gemeinschaftsstand vor: *Adept Medical*, *Canterbury Scientific*, *Chiptec*, *Comvita*, *Industrial Research Limited*, *KM Medical*, *Multifit Hospital Supplies*, *Orion Health*, *Precept Health*, *Pulsecor*, *WinScribe* und *Zephyr Technologies*.

Neue Kunstwerke in der Residenz des Botschafters

Neue Werke neuseeländischer Künstler zieren neuerdings die Räume der Residenz des Botschafters. Sie sind so vielseitig wie die neuseeländische Kultur.

Yellow Day (Gelber Tag) des Malers John Drawbridge dominiert den Empfangsbereich. Drawbridges Kunst umfasst abstrakte und repräsentative Werke, die sowohl durch Aufenthalte in Europa als auch durch seine Heimat um Wellington inspiriert sind.



Bild: Fotografie *Opihi Taniwhanui* von Fiona Pardington

Kathy Barry ist durch zwei Zeichnungen von Blumen vertreten. Barry bezieht sich dabei auf die wissenschaftliche Form einer botanischen Zeichnung, bei der das Objekt in seiner Art bestimmt, klassifiziert und detailgetreu auf dem Papier festgehalten wird.

Fiona Pardington untersucht mittels der Fotografie ihre Umwelt, geprägt durch ihre Maori-Herkunft und ihre Kultur. John Pule, der in früher Kindheit mit seiner Familie aus Niue nach Neuseeland einwanderte, experimentiert mit der Ästhetik der Stoffkunstdruckerei - *hiapo* (*Tapa*-Stoffe aus Niue) - und gibt dieser Kunstform ein zeitgenössisches Aussehen, indem er mit modernen Materialien wie Papier und Leinwand arbeitet. Das Ergebnis ist Ozeanische Kunst mit westlichen Einflüssen.

Lonnie Hutchinson, die Samoaner, Maori und Europäer zu ihren Vorfahren zählt, befasst sich mit ihrem kulturellen Erbe. So ist ihre Kunst beeinflusst durch traditionelle Maori-Muster, aber auch durch ihre Heimat Lyttleton auf der Südinsel, wo sich vor ihrem Studiofenster eine dramatische Landschaft ausbreitet. Den Abschluss bildet ein Werk des 1984 verstorbenen Philip Clairmont. Er versuchte, seine Umwelt durch Gegenstände aus seiner nächsten Umgebung darzustellen, ebenso aber auch seine Gefühle zu artikulieren.

Bei weiteren Fragen zum Newsletter schicken Sie eine E-Mail an nzembassy.berlin@t-online.de



Bild: Lena Helbig in ihrer Wahlheimat Auckland

Nachgefragt: Schüleraustausch - warum Neuseeland?

Viele deutsche Schülerinnen und Schüler zieht es nach Neuseeland. Warum? Lena Helbig, *STEP IV*-Stipendiatin und im letzten Jahr zu Besuch in Auckland, fällt die Antwort leicht.

Für Lena stand schon lange fest, dass es Neuseeland sein sollte: „Schon seit der sechsten Klasse faszinierte mich dieses Land. Nicht nur, dass Neuseeland ungefähr 18.000 km weit weg liegt, sozusagen am ‚Ende der Welt‘. Es hat außerdem eine atemberaubende und sehr vielseitige Landschaft“, berichtet uns die 17-Jährige.

Lena stieß auf die Austauschorganisation *STEP IV*, die Teilstipendien für unterschiedliche Programme vergibt. Die Auserwählten haben freie Schulwahl, werden vor Ort in einer Gastfamilie untergebracht und von einem Team betreut. „Meine Wahl fiel auf das *Macleans College*, auch wegen des breiten Angebots an Sport und weiteren musischen Aktivitäten“.

Weniger planbar sind die persönlichen Begegnungen: Lena traf zufällig die damalige neuseeländische Premierministerin. „Mein Gastvater trat ohne Scheu auf sie zu und fragte, ob ich ein Foto mit ihr bekommen könnte. Helen Clark war einverstanden und schon hatte ich nach wenigen Tagen in Neuseeland ein Foto mit der Premierministerin!“

Mittlerweile ist Lena wieder zurück in Deutschland. Ihr Fazit: „Faszinierend ist es auf jeden Fall und eine Reise oder ein Austausch immer empfehlenswert. Viel Spaß in *Aotearoa!*“

Veranstaltungshinweis:

3. Europäischer Monat der Fotografie Berlin 2008

Ansichten und Landschaften von Neuseeland aus dem 19. Jahrhundert

Die Ausstellung läuft noch bis zum 29.03.2009

Ethnologisches Museum, Arnimalle 27, 14195 Berlin

Die ersten Fotografien in Neuseeland, in der Mitte des 19. Jahrhunderts aufgenommen, wurden anfangs an die neuen Siedler verkauft, die von Europa her einwanderten. Die Fotografie dokumentierte einerseits die Entdeckung des Landesinneren und spielte andererseits eine zunehmende Rolle in der Geschichte der Maori.